



**Für ein Mobilitätskonzept**  
**Keine neue Transit-Autobahn**  
Netzwerk Bürgerinitiativen

**Ansprechpartner:**

**Bürgerforum A52 Gladbeck**  
Meike Maser-Plag  
Rensekamp 10 - 45968 Gladbeck  
0151 40420025  
[presse@Transit-Autobahn.de](mailto:presse@Transit-Autobahn.de)

**Bürgerinitiative Stoppt A52 Gladbeck**  
Angela Szczotok  
Charlottenstr. 53 - 45964 Gladbeck  
02043 318591  
[sz.angela@gelsennet.de](mailto:sz.angela@gelsennet.de)

**Bürgerinitiative Stoppt A52 Bottrop**  
Anita Porwol  
Kleinebrechtshof 14f - 46238 Bottrop  
02041 48833  
[Norbert-porwol@web.de](mailto:Norbert-porwol@web.de)

**Netzwerk Bürgerinitiativen**  
Dr. Martin Arnold  
Weichselstr. 22 - 45136 Essen  
0201 255282  
[martin.arnold@ekir.de](mailto:martin.arnold@ekir.de)

**Pressemitteilung**

**Netzwerk Bürgerinitiativen**

Sonntag, 19.02.12

Gladbeck informiert weder neutral, noch ergebnisoffen

**Netzwerk Bürgerinitiativen fordert: „Mehr Demokratie wagen!**

**Stadt muss einseitige Informationspolitik zur Autobahn 52 ändern“**

Das Netzwerk Bürgerinitiativen fordert die Stadt auf, ihre Informationspolitik und das Format ihrer Veranstaltungsreihe zum Bau der A 52 durch Gladbeck zu überdenken. Dazu erklärt Andreas Gastreich, Sprecher der Bürgerinitiative Stoppt A 52 Gladbeck: „Die bisherigen zwei Veranstaltungen der Stadt waren – auch von Medien wie dem WDR kritisiert – Autobahn-Schönmalerei. Höchste Zeit, die Informationspolitik und das Veranstaltungskonzept vor der dritten Veranstaltung in der Waldorfschule am 28.2. zu überdenken.“

**Risiken und Nebenwirkungen werden verharmlost**

Eine neutrale, umfassende und ergebnisoffene Information wurde seitens der Stadt nicht geboten. Das Benennen gerade auch von ökologischen und gesundheitlichen Folgen, Risiken und Nebenwirkungen des A 52-Verhandlungsergebnisses blieb den Bürgerinnen und Bürgern in den Fragerunden vorbehalten.

**Demokratische gute Sitten angemahnt**

Eine derart einseitige Informationspolitik durch die Stadt, deren Bürgermeister umfassende Information und volle Transparenz zugesagt hat, widerspricht nicht nur demokratischen guten Sitten und heute notwendiger Bürgerbeteiligung bei Großprojekten, sondern wird auch dem Informationsanspruch der Gladbecker Stimmberechtigten nicht gerecht. Sie haben Anspruch, über das Für und W i d e r dieser Planung informiert zu werden, was die WAZ Gladbeck mit einem kontrovers besetzten Podium in einer Diskussion versucht hat.

Deshalb fordert das Netzwerk Bürgerinitiativen:

1. Bei den künftigen Veranstaltungen der Stadt zum Autobahnbau werden die Kritiker dieser Planung am Podium beteiligt.
2. Im städtischen Informationsbüro werden auch die Materialien der Bürgerinitiativen gegen die Transit-Autobahn ausgelegt, die für Alternativen zum Autobahn-Bau werben.
3. Auf der städtischen Informationsseite zur A 52 im Internet soll mit Links auf das Netzwerk Bürgerinitiativen und die Bürgerinitiativen hingewiesen werden.

Auf der Seite [www.transit-autobahn.de](http://www.transit-autobahn.de) haben wir unter dem Menüpunkt „Gladbecker Rats-Bürgerentscheid zur A 52“ Dokumente und Informationen bereitgestellt, mit deren Hilfe sich BürgerInnen ein eigenes, von der städtischen Darstellung unabhängiges Urteil bilden können.

**Netzwerk Bürgerinitiativen bittet um Spenden**

Flugblätter und Informationsmittel kosten Geld. Wir bitten um vielfältige, auch finanzielle Unterstützung.

**Überweisen Sie direkt auf folgendes Spendenkonto des BUND:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland LV NRW e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln, **BLZ 370 205 00, Konto-Nr. 8204700**

**Unbedingt angeben Stichwort: „Transit-Autobahn“!**

Sie können auch **online spenden: unter [www.transit-autobahn.de](http://www.transit-autobahn.de)** über den Menüpunkt "So können Sie helfen"!

Wer die Aktivitäten des Netzwerks Bürgerinitiativen tatkräftig mit Hirn, Hand oder Fuß unterstützen möchte, kann sich über die Webseite auch direkt ans Netzwerk oder einzelne Bürgerinitiativen wenden.